

# Protokolleintrag vom 11.06.2003

2001/61

**Weisung 103 vom 7.5.2003:**

**Definitive Einführung der Blockzeiten an der Unterstufe der Volksschule ab Schuljahr 2005/2006, Ausgabenbewilligung**

Die Mehrheit\* der Spezialkommission Präsidialdepartement/Schul- und Sportdepartement beantragt Zustimmung zum Dispositiv des Stadtrates:

\* Präsident Prof. Dr. Werner Sieg (SP), Referent; Marianne Dubs Früh (SP), Prof. Dr. Willy Furter (EVP) (i. V. von Dr. Claudia Rütsche [CVP]), Elisabeth Makwana-Boss (SP), Min Li Marti (SP), Mark Richli (SP) (i. V. von Myriam Barzotto [SP]), Jürg R. Schüepp (FDP), Esther Weibel Waser (SP), Andrea Widmer Graf (FDP)

Die Minderheit\*\* beantragt folgende Änderung von Abs. 1 des Dispositivs:

... jährlich wiederkehrende Ausgaben von Fr. 4 650 000.– bewilligt.

\*\* Heidi Bucher-Steinegger (Grüne), Referentin<sup>1</sup>;

Enthaltung: Vizepräsidentin Ruth Anhorn (SVP), Marina Garzotto (SVP), Walter Isliker (SVP).

Die einstimmige Kommission beantragt folgende Ergänzung des Dispositivs:

Abs. 3 (neu):

Die Motion GR Nr. 2002/516 von Andrea Widmer Graf (FDP) wird als erfüllt abgeschrieben.

*1) Begründung gemäss Art. 44 Sätze 2 und 3 GeschO GR:*

An dem nachfolgenden Text werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

Wir Grünen beantragen dem Gemeinderat zuhanden der Gemeinde die definitive Einführung von Blockzeiten an der Volksschule der Stadt Zürich. Wenn Sie das Dispositiv der Weisung 103 gut gelesen und sich die Inhalte gemerkt haben, wissen Sie, dass damit eine Dispositivänderung beantragt ist. Das kleine Wörtchen Unterstufe wurde gestrichen. Diese Miniänderung hat grosse finanzielle Konsequenzen: Der Betrag, den das Stadtzürcher Volk sprechen soll beträgt neu CHF 4 650 000.

Wir wollen aber keine Luxus-Blockzeiten-Variante mit diesem Geld finanzieren. Wir wollen keine Universitätsprofessorinnen für die VolksschülerInnen anstellen und keine in Gold gebundenen Bücher für den Unterricht anschaffen. Wir wollen Blockzeiten für alle! Blockzeiten auch für die 4. Klasse und für Kleinklassen! Es gibt unserer Meinung nach keinen Grund, die 4. Regelklasse und die Kleinklassen vom sehr erfolgreichen Blockzeitenmodell auszuschliessen, aber viele Gründe, die für den Miteinbezug dieser Angebote spricht.

1. Es ist nicht einsichtig, warum die UnterstufenlehrerInnen bezüglich der Blockzeiten eine Vorgabe von uns bekommen hat, die Mittelstufenlehrenden aber dazu motiviert werden sollen. Führt man UnterstufenlehrerInnen mit festen klaren Rahmen und überlässt MittelstufenlehrerInnen den Gestaltungsspielraum selber ja oder nein zu Blockzeiten zu sagen? Welche Konsequenzen dieses Vorgehen hat, ist mit vielen Beispielen aus dem SchulpflegerInnenalltag zu belegen. Alle Jahr wieder machen Lehrpersonen den Stundenplan für die beiden kommenden Semester. Dabei geht es sehr oft um die sogenannte Anciennität: Die am längsten im Schuldienst stehende Lehrende darf wählen, wann Sie z. B. die Turn- oder Schwimmhalle belegen darf. Die anderen ordnen sich um diesen Wunsch herum. Dies hat allzu oft die Konsequenz, dass 4. KlässlerInnen um 7.30 Uhr Schwimmen haben und um 11.00 Uhr nach Hause kommen oder – wenn Sie Glück haben – in den Hort gehen können. Besonders schwierig ist diese Situation bei Erziehenden, die Ihre Kinder am Mittag bekochen. Um 11.15 Uhr steht der Filius oder die Filia daheim. Arbeitet Mutter, Vater oder Grossmutter auswärts, bedeutet dies, den Arbeitsplatz eine Stunde früher zu verlassen. Arbeiten die Erziehenden daheim, heisst es nach dem Einkauf heimhetzen, Gespräche mit FreundInnen zu unterbrechen usw. Hier könnte man einfügen, dass 4. Klässler sehr wohl eine Stunde alleine überbrücken können. Sie können es schon. Gut finde ich das, wenn es regelmässig geschieht, nicht.

2. Die Situation der Kinder in Kleinklassen ist noch weitaus unkomfortabler. Sie haben nach wie vor Unterrichtszeiten, die sonst in die Vergangenheit gehören. Sie gehen z. B. um 8.20 Uhr in die Schule und haben ab 10.00 Uhr bis 13.45 Uhr frei. An eine Berufstätigkeit mit Büroarbeitszeiten kann die oder der Erziehende nicht mehr denken. Auch für Hortkinder ist die Situation äusserst schwierig. Sie sind oft ganz alleine im Hort. Die Segregation, welche Sie durch den Kleinklassenbesuch erfahren, wird dadurch nochmals zementiert. Das anders sein wird krass demonstriert. Eltern von Kleinklassenkindern sind durch die Unterrichtszeiten diskriminiert. Zur Sorge um das Kind, welches nicht lernen kann wie die anderen oder verhaltensauffällig ist, gesellt sich der spezielle Anspruch an diese bereits belasteten Eltern durch einen Rahmen, der eltern-unfreundlich ist und der nicht Arbeitsplatzkompatibel ist.

Es ist sehr schade, wenn die Gelegenheit, welche sich durch die definitive Einführung der Blockzeiten ergibt, die Integration der 4. Klasse und der Kleinklassen in dieses sehr erfolgreiche Modell, in dieser Hinsicht ungenutzt verstreichen würde. Deshalb fordern wir Sie auf, der Ungleichbehandlung von Kindern und Eltern ein deutliches Nein entgegen zu setzen und die Erhöhung der wiederkehrenden Ausgaben um CHF 1 000 000 zuzustimmen.

Marina Garzotto (SVP) beantragt Ablehnung der Vorlage.

Die Vorsteherin des Schul- und Sportdepartementes nimmt Stellung.

*Bereinigung des Dispositivs:*

*Abs. 1:*

Der Rat stimmt dem Antrag der Kommissionsmehrheit mit 74 gegen 13 Stimmen zu.

*Abs. 2:*

Es wird kein Gegenantrag gestellt.

*Abs. 3 (neu):*

Es wird kein Gegenantrag gestellt.

*Schlussabstimmung gemäss Art. 43<sup>bis</sup> Abs. 2 Gemeindeordnung:*

Der Rat stimmt der Vorlage mit 87 gegen 29 Stimmen zu, womit das Quorum (63 Ja-Stimmen = Mehrheit der Ratsmitglieder) erreicht ist.

Damit ist b e s c h l o s s e n :

Zuhanden der Gemeinde:

Für die definitive Einführung von Blockzeiten an der Unterstufe der Volksschule der Stadt Zürich werden ab dem Schuljahr 2005/2006 jährlich wiederkehrende Ausgaben von Fr. 3 650 000.– bewilligt.

Dieser Betrag verändert sich mit der Lohnteuerung gemäss Städteindex (Indexstand 31. März 2003), mit der Zu- oder Abnahme der Anzahl Schulklassen der Unterstufe (Stand 31. März 2003) sowie mit Änderungen der Verordnungsbestimmungen über die Lehrertlöhne (Stand 31. März 2003).

In eigener Befugnis:

Die Motion GR Nr. 2002/516 von Andrea Widmer Graf (FDP) vom 27. November 2002 betreffend Weiterführung der Blockzeiten wird als erfüllt abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat.